

*Prof. Dr. Wolfgang Ludwig-Mayerhofer
Universität Siegen, FB 1 – Soziologie
Sommersemester 2009*

Seminar: Bildung und Arbeit

Mi. 12–14 Uhr, AR-B 2205

Sprechstunde: Di. 15–16 Uhr

Tel. (0271) 740 – 3046 (Frau Still, Sekr.)

sekretariat.wlm@uni-siegen.de

Es sollte evident sein, dass die enorm breiten Themen „Bildung“ und „Arbeit“ – und obendrein deren mögliche Verknüpfungen – im Verlauf eines Semesters nur in wenigen Facetten angesprochen werden können. Es soll daher gar nicht der (vergeblich bleiben müssende) Versuch unternommen werden, sämtliche Aspekte zu bearbeiten. Statt dessen versuchen wir, uns anhand anspruchsvoller Texte einigen Ansätzen anzunähern, wie heute in den Sozialwissenschaften über Arbeit (genauer: über Erwerbsarbeit; vgl. als Ausnahme den ersten Text) und Bildung nachgedacht wird.

Das Seminar wird dementsprechend als *Lektürekurs* durchgeführt. Das bedeutet, dass wir uns jede Woche einen Text vornehmen (in einem Fall deren zwei) und die wichtigsten Argumente kritisch nachvollziehen. Es werden keine Referate gehalten; zur Vorbereitung werden die Texte für die jeweilige Sitzung von Ihnen schriftlich zusammengefasst bzw. diskutiert. Im Seminar folgt dann eine gemeinsame Verständigung über die Texte. Es ist nicht nötig, stets den gesamten Text im Detail zu erfassen. Versuchen Sie vielmehr, die Essenz der Texte herauszuarbeiten, die wesentlichen Gesichtspunkte, auf die die Autorinnen und Autoren Sie aufmerksam machen wollen. Entscheidend ist zunächst, die Texte nachzuvollziehen; wenn Ihnen Aspekte auffallen, die in den Texten Ihrer Meinung nach nicht oder nicht adäquat berücksichtigt werden, oder wenn Sie die Argumentation der Autorinnen und Autoren bzw. Teile davon für falsch halten, arbeiten Sie das bitte in einer zusammenfassenden Diskussion heraus. (Denken Sie daran: Auch wenn einige Texte eher als Überblicksartikel gehalten sind, beruhen sie jeweils auf einer spezifischen Sicht der Autorin/des Autors.)

Leistungsnachweis: Die Seminarsitzungen ergeben über das gesamte Semester einen Workload von etwa 20 Stunden, für die Vorbereitung einer Sitzung kann man 10 Stunden veranschlagen. Daraus folgt, dass für vier Kreditpunkte zehn, für drei Kreditpunkte sieben und für zwei Kreditpunkte vier Textzusammenfassungen/-diskussionen vorgelegt werden müssen. Dabei sind einige Texte obligatorisch für alle (das ist nachfolgend angemerkt); die übrigen Texte können Sie frei wählen.

Bitte reichen Sie Ihre schriftlichen Ausarbeitungen spätestens 26 (!) Stunden vor der betreffenden Sitzung ein. Legen Sie sie bitte in meinen Briefkasten vor dem Audimax.

Die *Note* setzt sich zu 70 Prozent aus den Bewertungen Ihrer schriftlichen Ausarbeitungen und zu 30 Prozent aus Ihrer mündlichen Beteiligung an den Seminarsitzungen zusammen. Bei der Beteiligung an den Seminarsitzungen zählt auch, *dass* Sie etwas sagen, also nur Mut!

In der folgenden *Seminarübersicht* sind nach den zu bearbeitenden Texten jeweils ein oder mehrere Hinweise auf weiterführende Texte angegeben (in kleinerer Schrift). Diese sind für eine spätere Vertiefung durch Selbststudium gedacht. Selbstverständlich ist es nicht verboten, den einen oder anderen Text schon während des Semesters zu lesen und gegebenenfalls in die Diskussion einzubringen.

Übersichtsplan

15. 04. 09

Begrüßung, Einführung, Überblick

22. 04. 09: *Keine Veranstaltung – Sie lesen (und ich sammle Nachzügler auf)*

29. 04. 09: *Arbeit und Gesellschaft: Grundlagen – obligatorische Lektüre!*

Abbott, Andrew (2005): *Sociology of Work and Occupations*. In: Smelser, Neil J./Swedberg, Richard (Hrsg.): *The Handbook of Economic Sociology*. Princeton: Princeton University Press, S. 307-330.

Zur späteren Vertiefung für die von Abbott nahegelegte Lebensverlaufsperspektive empfehlen sich beispielsweise Untersuchungen von Karl-Ulrich Mayer und Hans-Peter Blossfeld u. a.; vgl. folgenden Sammelband: Mayer, Karl Ulrich (Hrsg.) (1990): *Lebensverläufe und sozialer Wandel* Sonderheft 31 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag. Eine der wenigen Arbeiten, die tatsächlich ganze Lebensverläufe vom Ende (naja, nicht ganz: von der Verrentung) her in den Blick nimmt, ist: Allmendinger, Jutta (1994): *Lebensverlauf und Sozialpolitik. Die Ungleichheit von Mann und Frau und ihr öffentlicher Ertrag*. Frankfurt/New York: Campus.

06. 05. 09: *Einige theoretische Grundlagen der Soziologie des Arbeitsmarkts*

Kalleberg, Arne L./Soerensen, Aage B. (1979): *The Sociology of Labor Markets*. In: *Annual Review of Sociology*, 5, S. 351-379.

Der klassische Text zur Humankapitaltheorie ist Becker, Gary (1964): *Human Capital*. New York: National Bureau of Economic Research (oder neuere Auflage). Anwendungen finden sich etwa bei Mincer, Jacob/Polachek, Solomon (1974): *Family investments in human capital: earnings of women*. In: *Journal of political economy*,

82, S. S76-S108 oder Mincer, J./Ofek, H. (1982): Interrupted Work Careers. In: Journal of Human Resources, 16, S. 2-24.

Das klassische Werk zur Segmentationstheorie: Doeringer, Peter B./Piore, Michael J. (1971): Internal Labor Markets and Manpower Analysis. Lexington, MA: D.C. Heath. Zur weiteren Vertiefung: Edwards, Richard C./Reich, Michael/Gordon, David M. (Hrsg.): Labor Market Segmentation. Lexington, MA: Heath, oder Berger, Suzanne/Piore, Michael J. (1980): Dualism and Discontinuity in Industrial Societies. New York. Eine deutsche Version hat Sengenberger, Werner (1975): Arbeitsmarktstruktur – Ansätze zu einem Modell des segmentierten Arbeitsmarktes. Frankfurt/New York: Campus, entwickelt.

Einen Überblick über einige Aspekte vermittelt auch das einleitende Kapitel in: Abraham, Martin/Hinz, Thomas (Hrsg.): Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

13.05.09: Dienstleistungsgesellschaft

Martin Baethge: Abschied vom Industrialismus sowie Wolfgang Ochel: Die „Jobmaschine“: Entwicklung der Dienstleistungsbeschäftigung in den USA, beide aus: Baethge, Martin/Wilkens, Ingrid: Die große Hoffnung für das 21. Jahrhundert?, Opladen: Leske + Budrich, 2001.

Unter den klassischen soziologischen Texten zur Dienstleistungsgesellschaft ist in meinen Augen am interessantesten: Bell, Daniel (1985): Die nachindustrielle Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus.

Ein interessanter Versuch, den Begriff der Dienstleistungsgesellschaft vor allem im Kontext der Frauenerwerbstätigkeit zu interpretieren, findet sich in: Häußermann, Hartmut/Siebel, Walter (1995): Dienstleistungsgesellschaften. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

20.05.09: Produktionsregimes

Soskice, David (1999): Divergent Production Regimes: Coordinated and Uncoordinated Market Economies in the 1980s and 1990s. In: Kitschelt, Herbert/Lange, Peter/Marks, Gary/Stephens, John D. (Hrsg.): Continuity and Change in Contemporary Capitalism. Cambridge: Cambridge University Press, S. 101-134.

Zur Vertiefung eignen sich weitere Beiträge aus dem Band, dem dieser Text entnommen ist, sowie Hall, Peter A./Soskice, David (Hrsg.): Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press. Speziell mit Deutschland befassen sich u.a.: Streeck, Wolfgang (2000): Deutscher Kapitalismus. Gibt es ihn? Kann er überleben? In: Streeck, Wolfgang (Hrsg.): Korporatismus in Deutschland. Zwischen Nationalstaat und Europäischer Union. Frankfurt/New York: Campus, S. 13-40; Beyer, Jürgen (Hrsg.) (2003): Vom Zukunfts- zum Auslaufmodell? Die deutsche Wirtschaftsordnung im Wandel. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag; sowie Bosch, Gerhard/Haipeter, Thomas /Latniak, Erich /Lehndorff, Steffen (2007): Demontage oder Revitalisierung? Das deutsche Beschäftigungsmodell im Umbruch. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 59, S. 318-339.

27. 05. 09: Geschlechtsspezifische Segregation am Arbeitsmarkt

Chang, Mariko Lin (2000): The Evolution of Sex Segregation Regimes. In: *American Journal of Sociology*, 105, S. 1658-1701.

Als ersten Einstieg in eine vertiefende Übersicht siehe Achatz, Juliane (2005): Geschlechtersegregation am Arbeitsmarkt. In: Abraham, Martin/Hinz, Thomas (Hrsg.): *Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 263-301.

03. 06. 09: Ursachen geschlechtsspezifischer Lohnunterschiede – obligatorische Lektüre!

Blau, Francine D./Brinton, Mary C./Grusky, David B. (2006): The Declining Significance of Gender? In: Blau, Francine D./Brinton, Mary C./Grusky, David B. (Hrsg.): *The Declining Significance of Gender?* New York: Russell Sage Foundation, S. 3-34.

Eine schöne empirische Analyse für Deutschland findet sich bei Liebeskind, Uta (2004): Arbeitsmarktsegregation und Einkommen – Vom Wert „weiblicher“ Arbeit. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 56, S. 630-652.

10. 06. 09: Schulische Bildung: Die Theorie Pierre Bourdieus

Bourdieu, Pierre/Passeron, Jean-Claude (2007): Die Auswahl der Auserwählten. Kapitel 1 in dies.: *Die Erben. Studenten, Bildung und Kultur*. Konstanz: UVK, S. 9-41 (Original erstmals 1964 erschienen).

Bourdieu hat seine bildungssoziologischen Arbeiten in immer wieder neuen Variationen veröffentlicht. Die wichtigsten Texte zu Schule und zum Übergang in das Universitätssystem sind auf Deutsch in dem alten, ebenfalls mit Passeron verfassten, nicht mehr erhältlichen Buch „Die Illusion der Chancengleichheit“ (Stuttgart: Klett, 1971) versammelt; dort finden sich die gleichen Texte wie in der hier vorliegenden neuen Übersetzung von „Les Héritiers“ sowie Teil II aus „La Reproduction“

17. 06. 09: Bildung als rationale Entscheidung

Breen, Richard/Goldthorpe, John H. (1997): Explaining educational differentials. Towards a formal rational action theory. In: *Rationality and Society*, 9, S. 275-305.

Empirische Prüfungen des Modells finden sich etwa bei: Breen, Richard/Yaish (2006): Testing the Breen-Goldthorpe Model of Educational Decision Making. In: Morgan, Stephen L. /Grusky, David B./Fields, Gary S. (Hrsg.): *Mobility and Inequality*. Stanford, CA: Stanford University Press, S. 232-258, sowie bei: Becker, Rolf/Hecken, Anna Etta (2007): Studium oder Berufsausbildung? Eine empirische Überprüfung der Modelle zur Erklärung von Bildungsentscheidungen von Esser sowie von Breen und Goldthorpe. In: *Zeitschrift für Soziologie*, 36, S. 100-117.

24. 06. 09: Bildung und Arbeit: Die Sicht der Theorie der Produktionsregimes

Estevez-Abe, Margarita/Iversen, Torben/Soskice, David (2001): Social Protection and the Formation of Skills: A Reinterpretation of the Welfare State. In: Hall, Peter A./Soskice, David (Hrsg.): Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, S. 145-183.

Interessant zur vergleichenden Institutionalisierung von Ausbildung ist Thelen, Kathleen (2004): How Institutions Evolve. The Political Economy of Skills in Germany, Britain, the United States, and Japan. New York: Cambridge University Press.

01. 07. 09: Unterschiedliche (Aus-)Bildungssysteme, näher betrachtet – obbligatorische Lektüre!

Brinton, Mary C. (2005): Education and the Economy. In: Smelser, Neil J./Swedberg, Richard (Hrsg.): The Handbook of Economic Sociology. Princeton: Princeton University Press, S. 575-602.

Brinton zitiert viele ‚klassische‘ Texte: Allmendinger 1989; Kerckhoff 2000; Maurice/Sellier/Silvestre 1986; Shavit/Müller 1998, die Sie bei Bedarf studieren sollten.

08. 07. 09: Wissensgesellschaft

Hack, Lothar (2006): Wissensformen zum Anfassen und zum Abgreifen. Konstruktive Formationen der „Wissensgesellschaft“ respektive des „transnationalen Wissenssystems“. In: Bittlingmayer, Uwe/Bauer, Ullrich (Hrsg.): Die „Wissensgesellschaft“. Mythos, Ideologie oder Realität? Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 109-172.

Weitere Texte zur Vertiefung: Einen Einstieg bietet der umfangreiche Sammelband, aus dem der Text stammt. Empfehlenswert auch die Bücher von N. Stehr: Stehr, Nico (1994): Arbeit, Eigentum und Wissen. Zur Theorie der Wissensgesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, sowie Stehr, Nico (2001): Wissen und Wirtschaften. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

15. 07. 09: Universitäten in der Weltgesellschaft

Frank, David John/Meyer, John W. (2007): University expansion and the knowledge society. In: Theory and Society, 36, S. 287-311.

Literatur zu Universitäten und Hochschulbildung ist natürlich uferlos und heterogen. Eine kleine Auswahl: Parsons, Talcott/Platt, Gerald M. (1990): Die amerikanische Universität. Ein Beitrag zur Soziologie der Erkenntnis. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Stölting, Erhard/Schimank, Uwe (Hrsg.) (2001): Die Krise der Universitäten (Leviathan, Sonderheft 20). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. Teichler,

Ulrich/Daniel, Hans-Dieter/Ender, Jürgen (Hrsg.) (1998): Brennpunkt Hochschule. Neuere Analysen zu Hochschule, Beruf und Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus.

Eine nicht uninteressante Perspektive: Wie werden Studierende in verschiedenen Ländern durch unterschiedliche sozial- und bildungspolitische Rahmung ‚gedacht‘? Siehe dazu Daniel, Hans-Dieter/Schwarz, Stefanie/Teichler, Ulrich (1999): Study Costs, Student Income and Public Policy in Europe. In: European Journal of Education, 34, S. 7-21.

22. 07. 09: Abschlussdiskussion: Bildung und Arbeit heute